

Erkrankungen des Rheumatischen Formenkreises Teil I

Rheuma ist eine Erkrankung mit vielen Gesichtern. Es wird von der WHO als Sammelbegriff definiert für Erkrankungen, die den Bewegungsapparat betreffen und fast immer mit Schmerzen und eingeschränkter Bewegung einhergehen. Leider können aber auch viele andere Organe betroffen sein. Ganz grob unterscheidet man vier Gruppen: autoimmunbedingte entzündliche Erkrankungen wie die chronische Polyarthrit, verschleißbedingte rheumatische Erkrankungen wie Arthrose, Weichteilrheumatismus wie zum Beispiel Fibromyalgie und Stoffwechselerkrankungen, die mit Rheumatischen Erkrankungen einhergehen. Dazu zählt man heute unter anderem die Gicht.

Autoimmunbedingte entzündliche Erkrankungen betreffen den gesamten Körper. Betroffene leiden nicht nur unter Gelenkschmerzen, sondern fühlen sich weniger leistungsfähig und richtig krank. Das Immunsystem richtet sich plötzlich gegen körpereigene Strukturen und zerstört diese.

Neben den typischen schmerzhaften entzündlichen Gelenkerkrankungen können aber auch ganz andere Symptome im Vordergrund stehen: Morbus Bechterew beispielsweise äußert sich durch Rückenschmerzen und Schmerzen im Bereich des Kreuzbein-Darmbein-Gelenkes. Auch Morgensteifigkeit, zunehmende Bewegungseinschränkung, Gelenkentzündungen, Schmerzen im Bereich der Achillessehne oder Ferse sowie Augenentzündungen können auf einen Morbus Bechterew hinweisen.

Entzündungsreaktionen an den Gefäßen, Bindegeweserkrankungen wie beispielsweise Lupus erythematoses oder Sklerodermie oder das Sjögren-



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

Syndrom, bei dem das Immunsystem die Tränen- und Speicheldrüsen angreift, was zu extremer Augen- und Mundtrockenheit führt.

Gefäß- und Bindegeweserkrankungen können sehr schwer verlaufen, manchmal sogar lebensbedrohlich sein.

Medikamentös behandeln kann man akute Schmerzen und Entzündungen mit nichtsteroidalen Antirheumatika wie Ibuprofen, Diclofenac oder Naproxen. Diese Stoffe hemmen die Cyclooxygenase, die für die Bildung der entzündungsfördernden Prostaglandine verantwortlich ist. Dadurch werden Schmerzen und Entzündungen gelindert. Die überschießende Immunreaktion kann auch durch Glucocorticoide („Cortison“) gedämpft werden. So eine Therapie wird kurzfristig im akuten Schub angewendet. Es kommen aber zunehmend mehr Medikamente auf den Markt, die sich spezieller gegen das rheumatische Geschehen richten und die Krankheit positiv beeinflussen können. Mehr über die einzelnen Rheumaformen erfahren Sie in den nächsten Teilen dieser Serie

**Ihr Apotheker
Dr. Lutz Engelmann**